

Juni · Juli 2020

KIRCHENBLATT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Hinterhermsdorf · Saupsdorf · Sebnitz · Lichtenhain · Ulbersdorf · Ehrenberg · Hohnstein



Evangelisch-
Lutherische
Landeskirche
Sachsens

Kraft für den Weg

Es ist eine meiner Lieblingsgeschichten in der Bibel: Die Erzählungen vom Propheten Elia im Buch der Könige. Elia ist mir sympathisch. Er setzt sich für die gute Sache ein – für Gott. Er kämpft für seinen Glauben. Er legt sich mit vielen anderen Menschen an, die ihn für verrückt erklären. Aber jetzt ist er am Ende seiner Kraft. Erschöpft. Ausgebrannt.

Immerhin hat er noch jemandem, mit dem er reden kann: „Ach Herr, es ist genug, so nimm nun meine Seele.“ Am liebsten würde er sterben. Er legt sich unter einen Baum und schläft ein. Das gelingt ihm noch. Immerhin.

Am Tiefpunkt seines Lebens begegnet ihm ein Engel. Ein Bote des Himmels. Kein pummeliges Wesen mit Flügeln, sondern einer mit einer guten Botschaft. Einer, der für Leib und Seele sorgt. Brot und Wasser stehen neben Elia. Und es gibt auch Brot für die Seele:

„Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“
(1. Kön 19,7)

Elia stärkt sich und schläft wieder ein. Er braucht drei Anläufe, bevor er genug Kraft getankt hat. Und der Engel bleibt dran: „Steh auf!“ So ein Engel tut gut: Einer, der liebevoll sorgt, der dranbleibt.

Diese Geschichte erzählt so ehrlich vom Leben. Von der Gewissheit und von den Zweifeln. Elia ist weggelaufen, um zu sterben. Aber er hat das Leben gefunden. Gott hat ihn berührt: „Elia, ich kenne dich. Ich kenne deinen Eifer und ich kenne dein Versagen.“ Für Gott ist Elia wertvoll und wichtig.

Ich glaube, eine der wichtigsten Fragen im Leben ist, woher ich Kraft bekomme – für meinen Alltag, für den Weg, der vor mir liegt, für die Herausforderungen. Bei Elia sehe ich drei Dinge, die Kraft geben: Erstens Ruhe, zweitens Nahrung für den Leib und drittens den Anspruch eines anderen.

Die Geschichte von Elia ist bald dreitausend Jahre alt. Vieles hat sich geändert. Aber etwas ist gleich geblieben: Was der Mensch grundsätzlich braucht und dass der Mensch in Gottes Augen wertvoll ist – egal, ob er stark oder schwach ist.

Die Geschichte von Elia geht noch weiter. Nachzulesen im 1. Buch der Könige. Ich wünsche Ihnen Kraft für die Wege, die vor Ihnen liegen.

Ihr Pfarrer Lothar Gulbins

Im Gebet dürfen wir den Raum der Stille in uns erahnen,
in dem auch das Leid der Welt zum Schweigen kommt.
Es ist der Raum, in dem wir mit dem Nachdenken und
Grübeln über das Leid aufhören dürfen,
weil dort Gottes Wirklichkeit so mächtig ist,
dass alles andere verstummt.

Anselm Grün

Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8, 39

Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Könige 19, 7

Finden Gottesdienste statt?

Ja, wir feiern Gottesdienste. Den neuen Plan finden Sie im Kirchenblatt eingelegt.

Die Unsicherheit in den letzten Wochen und Monaten war groß. Als wieder Gottesdienste möglich waren, haben wir an allen Orten am Sonntag zur Offenen Kirche und zu Andachten eingeladen. Der Kirchenvorstand hat entschieden, dass wir einen neuen Gottesdienstplan entwerfen, der die aktuellen Regelungen berücksichtigt.

Natürlich gelten auch in unseren Kirchen die üblichen Hygienemaßnahmen. Eine Ansteckung kann nicht ausgeschlossen werden, darum bitten wir Sie, selbst nach bestem Wissen zu entscheiden, ob die Teilnahme verantwortungsvoll möglich ist. Wir verstehen, wenn jemand nicht teilnehmen möchte, weil er/sie sich oder andere nicht gefährden möchte.

Wir können Gottesdienste nur feiern, wenn die Regeln und Hinweise der Landeskirche im Blick sind. Darum weisen wir auf Folgendes hin:

■ Bitte Nasen-Mund-Bedeckung selbst mitbringen und während des Gottesdienstes, insbesondere beim Singen tragen.

■ Auf 1,5m Abstand achten – insbesondere bei Eingang und Ausgang.

■ Die Sitzplätze in den Kirchen sind markiert, damit der Mindestabstand eingehalten werden kann. Personen aus dem gleichen Haushalt sitzen gemeinsam.

■ Die Gottesdienste sind kürzer als üblich – etwa 30 bis max. 45 Minuten.

■ Zurzeit finden die Gottesdienste ohne Abendmahl statt.

■ Keine Versammlungen nach dem Gottesdienst.

■ Bei Krankheitssymptomen bitten wir, auf die Teilnahme zu verzichten.

Es ist eigenartig, in dieser Weise auf unsere Gottesdienste hinzuweisen. Wir merken, wie wichtig die Gemeinschaft ist. Viel lieber würden wir mit Abendmahl, herzlichen Umarmungen und persönlichen Begegnungen feiern. Aber in dieser Zeit ist das so nicht möglich. Das wird wieder kommen... und bis dahin finden wir andere Wege und feiern trotzdem gemeinsam Gottesdienst – mit Abstand, aber im Glauben verbunden. Und vor allem mit Vertrauen, dass in aller Unsicherheit unser Leben in Gottes Hand ist.

Jubelkonfirmationen finden dieses Jahr nicht statt. Wenn solche Feiern wieder möglich sind, werden die Jubilarinnen und Jubilare aus diesem Jahr mit eingeladen.

Die **Konfirmationsgottesdienste**, die ursprünglich am 5. April (Palmarum) in Lichtenhain und am 31. Mai (Pfingsten) in Sebnitz stattfinden sollen, sind verschoben. Nach aktuellem Stand soll die Konfirmation am 31. Oktober in Sebnitz gefeiert werden.

Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen könnten gefeiert werden. Bitte sprechen Sie mich dazu persönlich an, damit wir gemeinsam überlegen können, wie wir diese Anlässe gut gestalten.

Pfarrer Lothar Gulbins

Offene Kirchen

Unsere Kirchen sind zur Besichtigung und zur persönlichen Stille geöffnet. In Saupsdorf und Hohnstein täglich von 10 bis 18 Uhr, in Sebnitz freitags und samstags von 10 bis 13 Uhr.



Wir danken allen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die uns dabei unterstützen.

Gebete für diese Zeit

Ein Psalm

Kommt, wir verkünden gemeinsam, wie groß der Herr ist!

Lasst uns miteinander seinen Namen rühmen!

Als es mir schlecht ging, rief ich zum Herrn.

Er hörte mich und befreite mich aus aller Not.

Der Engel des Herrn lässt sich bei denen nieder, die in Ehrfurcht vor Gott leben, er umgibt sie mit seinem Schutz und rettet sie.

Erfahrt es selbst und seht mit eigenen Augen, dass der Herr gütig ist!

Glücklich zu preisen ist, wer bei ihm Zuflucht sucht.

Amen.

(Psalm 34 Neue Genfer Übersetzung)

Fürbitt-Gebet

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.

An unserer Seite und um uns herum.

Denn wir brauchen Mut.

Und Phantasie.

Und Zuversicht.

Darum: Sende deine Engel.

Zu den Kranken vor allem.

Stille

Und zu den Besorgten.

Stille

Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden: Ärztinnen und Pfleger, Rettungskräfte und Arzthelferinnen, alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.

Stille

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen in Gesundheitsämtern und Einrichtungen, in Politik und Wirtschaft.

Stille

Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.

Du hast sie schon geschickt.

Sie sind ja da, um uns herum.

Hilf uns zu sehen, was trägt.

Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet, mit dir, mein Gott.

Denn das ist's, was hilft und tröstet.

Jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

■ August 2020

Sonntag, 2. August

8. nach Trinitatis

9.00 Uhr	Hinterhermsdorf	Gottesdienst · Frau Behner
10.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst · Frau Behner
11.00 Uhr	Ulbersdorf	Gottesdienst · Frau Behner
11.00 Uhr	Hohnstein	Gottesdienst · Ortsausschuss

Sonntag, 9. August

9. nach Trinitatis

9.00 Uhr	Ehrenberg	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins
10.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins
11.00 Uhr	Lichtenhain	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

■ Juni 2020

Pfingstmontag, 1. Juni

9.00 Uhr	Ulbersdorf	Gottesdienst · Frau Päßler
10.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst · Frau Päßler
11.00 Uhr	Hohnstein	Gottesdienst · Ortsausschuss
11.00 Uhr	Hinterhermsdorf	Gottesdienst · Frau Päßler

Sonntag, 7. Juni

Trinitatis

10.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst · Pfarrer i. R. Henke
11.00 Uhr	Hohnstein	Gottesdienst · Pfarrer i. R. Henke

Sonnabend, 13. Juni

16.00 Uhr	Hinterhermsdorf	Geistliche Musik · Pfarrer Gulbins an der Orgel: LKMD Markus Leidenberger
-----------	-----------------	--

Sonntag, 14. Juni

1. nach Trinitatis

9.00 Uhr	Ehrenberg	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins
10.00 Uhr	Sebnitz	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins
11.00 Uhr	Lichtenhain	Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

Sonntag, 21. Juni

2. nach Trinitatis

11.00 Uhr	Saupsdorf	Gottesdienst auf dem Wachberg Pfarrer Gulbins Posaunenchor
-----------	-----------	--

■ Juni 2020

Mittwoch, 24. Juni

Johannistag

18.00 Uhr Sebnitz

Andacht auf dem Friedhof
Pfarrer Gulbins
Posaunenchor

19.30 Uhr Lichtenhain

Andacht auf dem Friedhof
Pfarrer Gulbins
Posaunenchor

Sonntag, 28. Juni

3. nach Trinitatis

9.00 Uhr Hinterhermsdorf

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

10.00 Uhr Sebnitz

Gottesdienst · Ortsausschuss

10.00 Uhr Ulbersdorf

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

11.00 Uhr Hohnstein

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

■ Juli 2020

Sonnabend, 4. Juli

10.00 Uhr Sebnitz

Familiengottesdienst · Frau Gulbins

Sonntag, 5. Juli

4. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ehrenberg

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

10.00 Uhr Sebnitz

Gottesdienst zum Kirchweihfest
(ohne Jubelkonfirmation)
Pfarrer Gulbins

11.00 Uhr Lichtenhain

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

■ Juli 2020

Sonnabend, 11. Juli

18.00 Uhr Hohnstein

Geistliche Musik im Pfarrgarten
Pfarrer Gulbins
Instrumentalkreis

Sonntag, 12. Juli

5. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ulbersdorf

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

10.00 Uhr Sebnitz

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

11.00 Uhr Hinterhermsdorf

Gottesdienst · Pfarrer Gulbins

Sonntag, 19. Juli

6. nach Trinitatis

9.00 Uhr Ehrenberg

Gottesdienst · Pfarrer Dr. Wiegand

10.00 Uhr Sebnitz

Gottesdienst · Pfarrer Dr. Wiegand

11.00 Uhr Saupsdorf

Gottesdienst · Pfarrer Dr. Wiegand

Sonntag, 26. Juli

7. nach Trinitatis

9.00 Uhr Lichtenhain

Gottesdienst · OLKRin Klatte

10.00 Uhr Sebnitz

Gottesdienst · OLKRin Klatte

11.00 Uhr Hohnstein

Gottesdienst · OLKRin Klatte

Orgelsanierung an der Lichtenhainer Orgel

Nach Ostern haben die Arbeiten begonnen

Mitte April haben die Arbeiten an der Lichtenhainer Orgel begonnen. In einem ersten Schritt hat Orgelbauer Johannes Lindner das Pfeifenwerk ausgebaut. Die notwendige Hylotox-Dekontaminierung (Entfernung der stark gesundheitsschädlichen „Ausblühungen“ eines früher oft verwendeten Holzwurmmittels) der Holzpfeifen und weiterer Holzteile des Orgelgehäuses durch die Firma bhd Dresden ist bereits abgeschlossen. Die Rückwand hinter der Orgel erstrahlt ebenfalls wieder instandgesetzt und mit frischer Farbe. Erforderliche beglei-

tende Elektroarbeiten sind auch schon z.T. erledigt. Nun kann die eigentliche Reinigung und Instandsetzung der sehr zahlreichen einzelnen Bauteile der Orgel beginnen. Diese Arbeiten werden die meiste Zeit in Anspruch nehmen und im Sommer voraussichtlich abgeschlossen sein. Dann soll es eine festliche „Wiederinbetriebnahme“ der Orgel geben.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich allen gesagt, die für dieses Projekt gespendet haben und den bei Eigenleistungen engagierten Ehrenamtlichen.



Blick auf die Orgelbaustelle



Die Arbeiten an der Lichtenhainer Orgel haben begonnen



Nach der Reinigung müssen die Orgelpfeifen wieder trocknen



Mitarbeiter der Firma bhd Dresden bei der Hylotox-Dekontaminierung

Restaurierung der Ulbersdorfer Kanzel

Vor kurzem haben die Restaurierungsarbeiten an der Kanzel in der Ulbersdorfer Kirche begonnen. Mit finanzieller Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden konnte dieses schon lange geplante Projekt in Angriff genommen und die Kanzel wieder in einen würdevollen Zustand versetzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten werden auch die ausgebrochenen Stufen der Kanzel sowie die Wand am Treppenaufgang repariert. Die Arbeiten an der Kanzelfassung selbst werden von der Restauratorin Sabine Posselt – sie hat in unserer Kirche vor Jahren bereits den Altar restauriert - durchgeführt. Die restlichen handwerklichen Arbeiten erledigen, soweit es möglich ist, örtliche Handwerksbetriebe.



Allen Beteiligten möchten wir an dieser Stelle recht herzlich für ihre Arbeit zum Erhalt dieses Kleinods danken.

Christian Schöne Ortsausschuss

Reparaturarbeiten in Hinterhermsdorf

Im April wurden die Stufen der Außentreppe am Haupteingang der Kirche und der Sandsteinfussboden im Eingangsbe-

reich fachgerecht repariert. Wir danken der Firma Maaß aus Sebnitz für die sorgsame Ausführung der Arbeiten.



Einführungsgottesdienst von Pfarrer Gulbins



Am 10. Mai 2020 wurde Lothar Gulbins in seinen Dienst als Pfarrer auf Lebenszeit berufen. Der Gottesdienst fand unter besonderen Bedingungen im Freien vor der Kirche Ehrenberg statt. Mit Menschen aus allen Orten der Kirchgemeinde, Kollegen und den Bürgermeistern aus Hohnstein und Sebnitz wurde der

Gottesdienst gefeiert. Kantor Albrecht Päßler spielte Klavier, ein Bläser-Quartett spielte in gebührendem Abstand. In der Einführungsansprache nahm Superintendentin Uta Krusche-Räder die Tageslosung auf: „Tu, was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir.“ (1. Samuel 10,7) und bezog sie auf den Dienst als Pfarrer. Anschließend wurde Lothar Gulbins für seinen Dienst gesegnet. Dabei sprachen auch Helmar Frei vom Kirchenvorstand und Pfarrerin Karin Großmann ein Segenswort. Lothar Gulbins predigte zum Predigttext des Sonntags und suchte nach der Herrlichkeit Gottes an ganz verschiedenen Orten.

Ostern 2020 – ein Rückblick

Es war wohl für alle ein ganz ungewohntes Ostern in diesem Jahr. Wir haben an einigen Orten nachgefragt.

Ein kleiner Ostergruß in Saupsdorf

Etwas verwundert schauten wahrscheinlich einige Saupsdorfer, was da am Ostermorgen an ihrer Tür hing: eine Osterkerze mit einem kleinen Gruß der Kirchgemeinde. Da kein gemeinsamer Gottesdienst möglich war, sollte doch wenigstens ein Licht am Ostersonntag eine Verbindung untereinander schaffen, und die frohe Osterbotschaft verbreiten. Vielen Dank an die fleißigen Helfer, die am Sonnabend alle Kerzen verteilt haben. Jung und Alt waren im Einsatz und hatten dabei viel Freude.



Osterlicht in Hohnstein

Noch ist es dunkel. Kein Scheinwerfer durchschneidet die Nacht. Auch die Vögel haben noch nicht begonnen, Ihr Morgenlied zu singen. „Bing“ ein leiser Ton steigt gen Himmel und vereint schließlich den vollen Klang der Kirchenglocken zu einem dankbaren Jubel. Es ist 4.00 Uhr.

Ein Mann geht langsam den Berg zur Kirche hinauf. Kurz wirft er seinen Schatten auf die Kirchentür, die er leise öffnet. Er hat zu tun.

Da, ein Licht! Die Kerze flackert noch ehe Karl die Laternentür schließt. Dann leuchtet sie ruhig und hell in den frühen Morgen, lässt die Birkenzweige, die rechts und links das Kirchenportal schmücken lebendig werden, und bestrahlt die kleinen Osterkerzen zum Mitnehmen und den Korb mit gefärbten Eiern. Es ist der Ostermorgen 2020.

„DER HERR IST AUFERSTANDEN“
„ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN, HALLELUJA“

Andrea Herrig



Ostern in Sebnitz

Anders.
Ruhiger.
Besonnener.
Entspannter.
Ohne Hektik.
Kein Ostergottesdienst.
Andacht zu Hause.
Trotzdem schön.

2020 ist alles anders, sogar Ostern. Ich habe mich so auf die Osternacht in Reinhardttsdorf gefreut. 4 Uhr aufstehen, 5 Uhr dort sein, gedämpftes Licht, die Osterbotschaft hören, Gottesdienst feiern ... und danach zum Osterfrühstück nach Sebnitz und natürlich zum Sebnitzer Ostergottesdienst. Die Kinder finden danach noch ein Osternest im Diakonathof.

NEIN. In diesem Jahr war alles anders. Am Karfreitag haben wir uns im kleinen Familienkreis zu einer Karfreitagsandacht getroffen.

Der Ostersonntag: Musikalisch haben wir unseren lieben Nachbarn einen Ostergruss übermittelt. Sehr schön. Kindergottesdienst auf YouTube. Ja, auch das gibt's.

Aber unabhängig davon: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Das ist doch die Botschaft um die es geht. Auch wenn wir sie in diesem Jahr nicht in unserer wunderschönen Sebnitzer Kirche hörend und singend empfangen durften, wissen wir es trotzdem.

Der Herr ist auferstanden.

Wir freuen uns auf Ostern 2021, wieder in unserer Kirche.

Familie Biedermann

Was ist richtig? Was ist falsch? Vom Umgang mit der Unsicherheit.

Ein Wort von Pfarrer Gulbins zur aktuellen Zeit

Wir alle haben enorme Veränderungen in den letzten Wochen und Monaten erlebt. Vieles, was vorher so sicher schien, ist verletztlich geworden. Die weitreichenden Einschränkungen und Eingriffe in Grundrechte sind unvergleichlich. Selbst Experten, die sich seit Jahren intensiv mit Epidemien oder der Gesellschaft auseinandersetzen, sagen: „Wir wissen es nicht genau.“ Nicht nur die Einschränkungen, sondern auch die Lockerungen verunsichern und werden hinterfragt. Das alles zeigt, wie komplex die aktuelle Situation ist, mit der wir alle umgehen müssen.

Die Bilder aus anderen Ländern haben sich bei uns nicht wiederholt. Das liegt auch an den verantwortungsvollen Entscheidungen auf allen Ebenen und dem großen Einsatz vieler Menschen. Und es liegt auch an dem Verständnis für die Maßnahmen.

Bei solchen Veränderungen und Entscheidungen gibt es viele Fragen. Sind die Entscheidungen gerecht? Sind sie verhältnismäßig? Ist der ganze Mensch mit seiner körperlichen und seelischen Gesundheit im Blick? Werden die persönlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen angemessen berücksichtigt? Geraten andere Themen, die auch viele Menschen betreffen, dabei aus dem Blick – wie die extreme Trockenheit

oder das gesellschaftliche Klima? Ich kann nur ahnen, wie intensiv nach guten Lösungen gesucht wird und wie belastend es ist, solch weitreichende Entscheidungen treffen zu müssen. Ich merke selbst im Kleinen, wie herausfordernd es ist, in dieser Unsicherheit zu planen und gute Regelungen zu finden. Zu unserem Miteinander gehört beides: die gesellschaftliche Diskussion und das Treffen von Entscheidungen.

Nicht nur Christen, sondern alle Menschen hoffen, dass alles wieder gut wird. Mir gibt dabei ein Aufruf aus der Bibel Kraft: „Werft euer Vertrauen nicht weg“ (Hebräerbrie, Kapitel 10,35). Ich sehe, wie verantwortungsvoll viele Menschen handeln. Ich sehe die Beispiele, wie besonders Betroffene unterstützt werden. Und ich sehe, wie konsequent der Schutz von Menschenleben Vorrang bekommen hat vor anderen Interessen. Darum vertraue ich darauf, dass diese humane Grundhaltung in unserer Gesellschaft fest verankert ist. Hoffen wir gemeinsam, dass sie weiter gestärkt wird – auch nach dem Ende der Pandemie.

Diese Krise wird uns verändern und sie wird viel kosten – nicht nur finanziell. Aber trotz allem gilt: **Werft euer Vertrauen nicht weg!**

Pfarrer Gulbins

Geistliches Wort des Landesbischofs Tobias Bilz

In diesen Tagen verbreitet das Coronavirus weltweit Angst und Schrecken. Viele Menschen sind vor allem deshalb verunsichert, weil seine tatsächliche Gefährlichkeit nur schwer einzuschätzen ist und es im Moment weder eine Therapie noch einen Impfstoff gibt. Neben der praktischen Frage, wie man sich angemessen verhält, beschäftigen uns auch tieferliegende Sorgen: Was trägt in einer schweren Krise wirklich? Worauf können wir uns verlassen, wenn es darauf ankommt? In wessen Hand ist unser Leben?

Für uns Christen gilt: gute und schlimme Tage, Hoffnungen und Sorgen, unverhofftes Glück und plötzliche Not gehören in unsere Beziehung zu Gott. Wir wenden uns besonders dann an ihn, wenn wir nicht mehr weiterwissen. Jetzt erleben wir einen solchen Moment. Deshalb klagen wir Gott unsere Not und erbitten wir von ihm Zuversicht und Stärke!

Zugleich sind wir herausgefordert, manche unserer Haltungen zu überdenken. Wie passt unsere Ängstlichkeit im Blick auf uns selbst zusammen mit der Gleichgültigkeit gegenüber der Not anderer? Was lehrt uns das Coronavirus über unseren Umgang mit Alten und Kranken, Kriegsopfern und Menschen auf der Flucht? Sind wir gleichgültig gegenüber Menschen, denen es schlechter geht als uns? Das beschämt uns!

Darüber hinaus wird uns konkret vor Augen geführt, dass wir unser Leben nicht bewahren können. Diese Pandemie kann alle Menschen treffen. Sie macht uns gleich und damit demütig!

Wir können solche und ähnliche Gedanken nur dann zulassen, wenn wir etwas haben, das uns Hoffnung gibt. Zuversicht und Stärke sollen unter uns entstehen. Gottvertrauen baut sich auf, wenn wir unser Leben Gott anvertrauen. Daraus wächst Handlungsstärke im Blick auf das, was jetzt zu tun ist sowie Gelassenheit gegenüber dem, was wir nicht in der Hand haben.

Dazu kann uns dieses Gebet (Nr. 930, Evangelisches Gesangbuch) helfen:

Vater im Himmel, ich bitte weder um Gesundheit noch Krankheit, weder um Leben noch um Tod, sondern darum, dass Du über meine Gesundheit und meine Krankheit, über mein Leben und meinen Tod verfügst zu deiner Ehre und zu meinem Heil. Du allein weißt, was gut für mich ist. Du allein bist der Herr, tue, was du willst. Gib mir, nimm mir, aber mache meinen Willen dem deinen gleich. Amen.

Tobias Bilz, Landesbischof

Ein neuer Kirchenvorstand

Am 13. September wählen die Kirchengemeindeglieder einen neuen Kirchenvorstand und entscheiden so über die Gestaltung unserer Gemeinde in den nächsten sechs Jahren mit.

Es werden zehn Kirchvorsteher gewählt – jeweils zwei Personen für Hinterhermsdorf-Saupsdorf, Lichtenhain-Ulbersdorf und Hohnstein-Ehrenberg und vier Personen für Sebnitz. Gewählt wird in diesen vier Wahlbezirken. Diese zehn Kirchvorsteher berufen gemeinsam mit dem Pfarrer fünf weitere Personen. Die Amtszeit des neuen Kirchenvorstands beginnt am 1. Advent.

In Sebnitz wird außerdem der **Ortsausschuss** gewählt und anschließend gemeinsam mit den Ortsausschüssen der anderen Orte vom Kirchenvorstand berufen.

Kirchenvorstandswahlen 2020



Wahlberechtigt sind Kirchengemeindeglieder,

1. die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben,
2. die das Wahlrecht nach kirchlicher Ordnung besitzen und
3. die in der Wählerliste verzeichnet sind.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 12. Mai die **Wählerliste** bestätigt. Sie ist vom 1. bis 30. Juni im Pfarramt öffentlich ausgelegt. Bitte vergewissern Sie sich, ob sie richtig und vollständig erstellt wurde.

Sie wird laufend aktuell gehalten und eine Woche vor dem Wahltag geschlossen. Mit Schließung der Wählerliste gelten die eingetragenen Personen als wahlberechtigt.

Die Wahl findet am Sonntag, 13. September statt. Auch eine Briefwahl ist möglich.

Kandidieren kann jedes Gemeindeglied, das wahlberechtigt ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Wahlvorschläge können bis zum 2. August eingereicht werden und müssen von fünf Gemeindegliedern unterschrieben sein.

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer“, empfahl Antoine de Saint-Exupéry. Und so suchen wir nach Menschen, die die Sehnsucht haben, Gemeinde mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Gott hält die Welt in seiner Hand

Er hält die ganze Welt in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält die Großen und die Kleinen in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält die Mutter und den Vater in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält die Sonne und die Sterne in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält den Wind und den Regen in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält die Tiere und die Pflanzen in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält auch dich und mich in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Text und Melodie: Negro Spiritual



Wie geht es weiter mit Chören, Instrumentalkreisen und Konzerten?

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Kirchenblatts gibt es dazu ein ganz klares »Jetzt noch nicht«. Aber für alle geplanten Veranstaltungen wollen wir die Tür so lange es möglich ist offen halten und eine endgültige Absage erst treffen, wenn dies nicht mehr anders geht.

Für das geplante Symphonic-Gospel-Konzert am 20. Juni mit den Kantoreien Sebnitz und Pirna, der Solistin und der Elbland Philharmonie Sachsen musste die Absage jedoch inzwischen erfolgen. Das liegt nicht nur an den Kantoreiprobe, die in den vergangenen Wochen nicht stattfinden konnten, auch der erforderliche Abstand kann bei einem solch großen Konzert nicht eingehalten werden. Evtl. wird die Elbland Philharmonie am 20. Juni mit einem eigenständigen Konzertprogramm in der Sebnitzer Stadtkirche zu Gast sein.

Sängerinnen und Sänger, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten unserer Chöre, Gruppen und Kreise werden direkt informiert, sobald es wieder die Möglichkeit zu gemeinsamen Proben gibt.

Kurzfristige aktuelle Informationen gibt es auf unseren Internetseiten:
www.kirche-sebnitz.de
www.konzertreihe-sebnitz.de

Aus datenrechtlichen Gründen steht diese Seite
des Kirchenblatts nur in gedruckter Ausgabe zur Verfügung.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.
Amen.

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Sebnitz-Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mo, Fr: 9.00 – 11.30 Uhr
Di: 9.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Anschrift: Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
Internet: www.kirche-sebnitz.de
Telefon: 035971 809330
Fax: 035971 8093312
E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evkls.de

Uta Kaufmann

Telefon: 035971 80933-0
email: uta.kaufmann@evlks.de

Christian Weidauer

Telefon: 035971 80933-11
email: christian.weidauer@evlks.de

Kirchgemeindegemeinde Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mi: 14.30 – 17.30 Uhr

Anschrift: Schulberg 3, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 81233
Fax: 035975 84268

Mitarbeiter:

Pfarrer Lothar Gulbins

Telefon: 035971 8093313
e-mail: lothar.gulbins@evlks.de

KMD Albrecht Päßler

Telefon: 035971 80933-14 oder 51099
Fax: 035971 51754
e-mail: kantor@kirche-sebnitz.de

Gemeindepädagogin Ruth Gulbins

Telefon: 0173 25 68 732
E-Mail: ruth.gulbins@evlks.de

Die 2. Pfarrstelle ist zur Zeit nicht besetzt.

Bankverbindungen:

für alle Konten: Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD

Spenden für die Gemeinde,

Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
(bei Verwendungszweck RT 2648 angeben)

Empfänger

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Kirchgeld

IBAN DE68 3506 0190 1650 1000 22

Friedhöfe Sebnitz, Hinterhermsdorf,
Saupsdorf und Lichtenhain

IBAN DE90 3506 0190 1650 1000 14

Friedhöfe Ulbersdorf, Hohnstein und
Ehrenberg

IBAN DE33 3506 0190 1619 0700 18

■ Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Anschrift: Schillerstr. 23, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 809930
e-mail: p.behner@kinderarche-sachsen.de

■ Ökumenische Sozialstation Sebnitz

Anschrift: Burggässchen 5, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 52381

■ Soziale Beratung

Anschrift: Dresdner Str. 48, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 604645 od. 0176 51609523
Zeit: Dienstag, 11.2., 17.3., 24.3. und 31.3.
10–12 Uhr

■ Telefonseelsorge – 0800 111 0 111:

anonym und gebührenfrei – täglich 24 Stunden

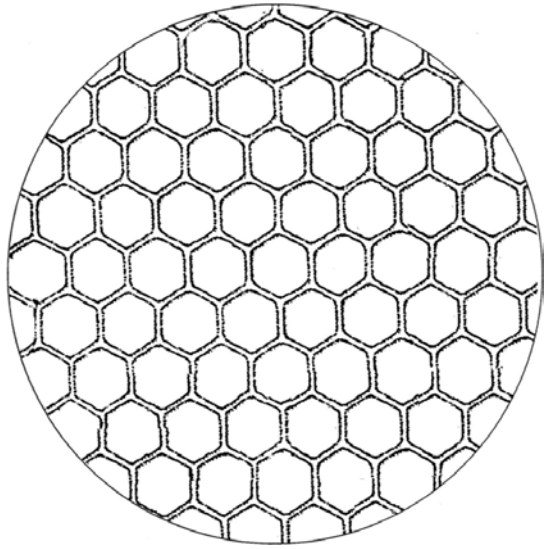
Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 12.06.2020

Zur Deckung der Druckkosten bitten wir um eine Spende.

Gott hat die Welt wunderbar gemacht.
 Er hat sich was dabei gedacht.
 Er schuf die Tiere groß und klein
 Die Pflanzen, Büsche, Bäume fein.
 Er schuf die Bienen für die Blüten
 Drum sollen wir sie auch behüten.
 Denn nur wenn wir die Schöpfung
 ehren, wird sie in Zukunft uns
 ernähren.



Wenn wir im Sommer draußen sitzen und ganz leise sind, können wir hören wie es um uns summt und brummt. Viele kleine Insekten schwirren um uns herum. Bienen gehören auch zu ihnen. Bienen sind wichtig für die Natur. Aus Blütenstaub machen sie in ihren Stöcken Honig. Damit ernähren sie nicht nur sich selbst, sondern sorgen auch dafür, dass sich Obst und Gemüse entwickeln kann. Gott hat sie sich das wirk-

lich großartig ausgedacht und sie
wunderbar geschaffen.

Hier findest du eine kleine Bastel-
anleitung zu Bienen.

Du brauchst: Buntstifte, Schere,
Leim, Wollfaden (ca. 1 m lang)

So geht's: Male die Bienen und
Waben an. Schneide die Kreise
aus. Lege den Faden zwischen die
Rückseiten der beiden Kreise und
klebe diese (mit dem Faden in der
Mitte) aneinander.

Wenn du jetzt die Enden der Woll-
fäden in eine Richtung eindrehst
und dann straffziehst, dreht sich
deine Biene und Wabe, sodass es
aussieht, als wären die Bienen in
der Wabe.

